

EICHEN BLATT

UNSERE ZEITUNG VOR ORT - INFORMATIONEN DES ORTSBEIRATES EICHE

MAI 2026



Liebe Eichener Einwohnerinnen und Einwohner



Der Frühling ist uns Anlass für ein neues Eichenblatt. Nach mehrjährigen Bemühungen konnten wir die Anbringung der Geschwindigkeitsanzeigetafel vor unserer Grundschule erreichen. Ein toller Erfolg! Man sieht förmlich, wie das zur Verkehrsberuhigung vor der Schule führt. Nahezu jeder Fahrzeugführer reagiert positiv auf diese Anzeige. Wegen der großen Resonanz im letzten Jahr führen wir auch in 2026 wieder ein Spielplatzfest am Baumhaselring durch. Das Osterfeuer unter der Leitung von Jörg Teichmann war ein voller Erfolg. Herr Stehfest und sein Organisationsteam beginnen schon mit der Vorbereitung eines erneuten

Weihnachtsmarktes für Eiche. Seit letztem Sommer hatten wir bereits zahlreiche Treffen der Senioren, die sich einsam fühlten, im Bürgertreff. Auch dafür unser Dank an Grit Damköhler. Die im November 2025 eingeweihte Büchertauschbox erfreut sich großer Beliebtheit. Beinahe täglich sind leseinteressierte Bürger beim Stöbern und Tauschen. Für Kinder ist ein extra Bücherbrett eingerichtet. Die für nächstes Jahr avisierte Broschüre über die Entstehung des Wohngebietes Altes Rad nimmt langsam Gestalt an. Es gibt schon etliche eingereichte Fotos aus der Entstehungszeit. Gern gesehen sind noch Textbeiträge und Episoden von Erstbewohnern! Wer etwas beitragen möchte kann sich gern bei mir melden. Der Ortsbeirat wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern und Ihren Gästen eine angenehme Zeit in Eiche, bei der Arbeit, im Garten, im geplanten Urlaub und in der Freizeit. Herzliche Grüße.

Ihr Ralf Jäkel

Hinweis

Liebe Eichener

Der Ortsbeirat erinnert Sie freundlich, den nunmehr nicht mehr benötigten Splitt von den Gehwegen zu entfernen. Sollten Sie eine Firma mit dem Winterdienst auf Ihrem Gehweg beauftragt haben, erinnern Sie nötigenfalls diese Firma an die Beräumung des Splitts. Die älteren Fußgänger und die Hunde und Katzen in Eiche werden Ihnen dankbar sein. Man kann sich auch einen Eimer Splitt in den Keller stellen; vielleicht gibt es ja wieder mal einen Winter. Im Sommer sind auch die Bäume und Pflanzen vor unseren Häusern dankbar für eine Wassergabe bei Trockenheit. Wir wollen gemeinsam dazu beitragen, dass Eiche so schön bleibt wie es ist. Wer noch keine Gartenwasseruhr an seinem Haus hat, dem wird dringend dazu geraten eine anzuschaffen. Insbesondere bei den gestiegenen Kosten für Trinkwasser und Abwasser erspart eine Gartenwasseruhr die Kosten für das Abwasser bei Bewässerung. Gern können Sie auch die öffentlichen Termine zur kostenlosen Abholung von Grünschnitt im Frühjahr und im Herbst in Eiche und Goltz nutzen. Herzliche Grüße.

Ihr Ralf Jäkel



Mit freundlicher Unterstützung durch die Landeshauptstadt Potsdam



Wo der Osten technologisch vorn lag

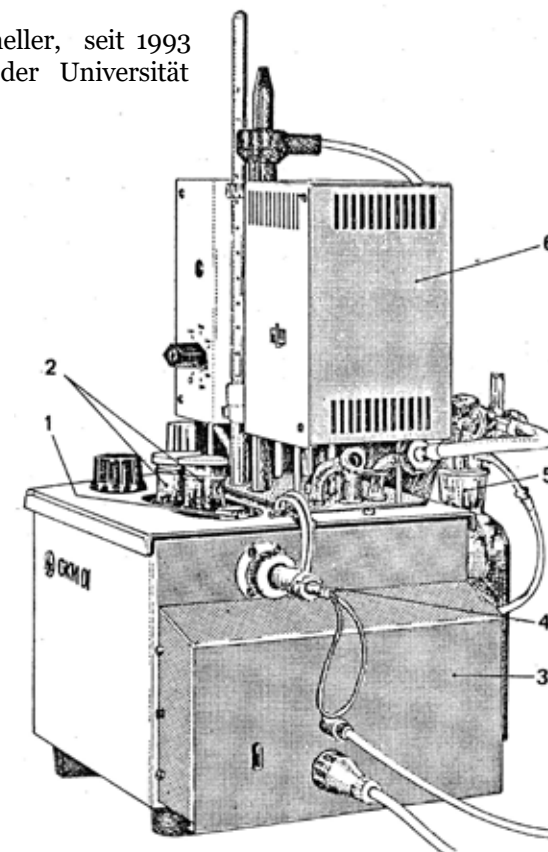
Giovanni Boccaccio beschreibt im Decameron, dass im 14. Jahrhundert ein Arzt den Urin einer Patientin kostet, um festzustellen, ob sie an der „Zuckerkrankheit“ leidet. Etwa 600 Jahre nach dem Decameron wurde Glucose mit Hilfe von chemischen Reaktionen, z.B. der „Fehlingschen Probe“ nachgewiesen und in den fünfziger Jahren entwickelte Bergmeyer den enzymatischen Test für Blutglucose für das klinische Labor. Dabei werden relativ stabile Enzyme aus Mikroorganismen zur Erzeugung einer Farbreaktion eingesetzt. Das gleiche Prinzip wurde auch in „Teststreifen“ für die Selbstkontrolle von Diabetespatienten eingesetzt. Ältere Ostdeutsche werden sich noch an die Glucoseteststreifen vom VEB Feinchemie Sebnitz erinnern, die damals für den Nachweis von Traubenzucker im Urin eingesetzt wurden. Im Akademie-Institut in Berlin-Buch entwickelten wir einen konkurrenzfähigen Blutzucker-Teststreifen, der vom VEB ORWO Wolfen produziert wurde. Unter meiner Leitung gelang es 1982, den erste BIOSENSOR für die Bestimmung von Blutzucker in Europa in die klinische Praxis zu bringen. Dafür haben wir das Enzym in Fotogelatine eingebettet, die getrocknete Schicht zwischen 2 Dialysemembranen verpackt und vor die Anzeigelektrode gespannt. Dadurch kann die „Enzymelektrode“ für die Messung mehrerer Tausend Proben verwendet werden. Die Entwicklung war unter DDR-Bedingungen eine echte Herausforderung, weil die Komponenten wie Dialyseschlauch (für die künstliche Niere), Sauerstoffelektroden, aber vor allem elektronische Bauelemente für das Messgerät schwer zu beziehen waren. Aber ab 1982 baute das Zentrum für Wissenschaftlichen Gerätebau der AdW 400 Glukometer GKMO1 und wir brachten sie nach erfolgreicher klinischer Erprobung in die Labore der Krankenhäuser. Im heißen Sommer erwies sich die Fotogelatine der Enzymmembranen als großes Problem, weil sie sich im Messgerät auflöste. In dieser kritischen Situation gelang uns ein unerwarteter Clou: Wir ersetzten die Gelatine durch einen Schuhkleber aus Schwarzheide und erhielten damit stabile

Enzymmembranen, die darüber hinaus die schnellsten der Welt waren. Dieses unkonventionelle Herangehen – ein fragiles Enzym in einen Kleber einzubringen – brachte den Durchbruch mit 120 Messproben pro Stunde und mehr als 10.000 Messungen pro Enzym-Membran. Aufbauend auf dem ostdeutschen Improvisations-Talent der Nutzer in den klinischen Labors brachte der VEB PGW Medingen einen Laborautomaten auf den Markt. Mit diesen Geräten wurden etwa 30 Prozent der Blutzucker-Messungen in der DDR durchgeführt und eine erhebliche Reduzierung der Kosten bei der Blutzuckerbestimmung erreicht.

Auf der Messe in Leipzig zeigte sich die Firma Eppendorf / Hamburg von der Leistungsfähigkeit unseres Blutzucker-Messgerätes beeindruckt und übernahm 1986 den Vertrieb im EWG-Raum. Das Verbrauchsmaterial lieferte die Akademie über die Kommerzielle Koordinierung des Schalk Golodkowski in den Westen. Unser Erfolg wurde 1987 mit dem Nationalpreis gewürdigt, und ich erhielt als Leiter des Kollektivs einen PKW Wartburg ohne Wartezeit.

Nach der Wende gründeten wir die Firma BST Bio Sensor Technologie und belieferten weiterhin die Laboranalysatoren mit den Enzymmembranen. Nach Anpassung des Glucose-Sensors an die Messung in unverdünnten Blutproben entwickelten wir ein „hand held“ Messgerät für den Einsatz in der Arztpraxis, das durch das automatische Eichen eine zum Labor vergleichbare Qualität erreichte. Allerdings wurde diese Entwicklung durch die Verbesserung der Teststreifen und vor allem die kontinuierlichen Glucose-Sensoren obsolet und BST wurde von einer österreichischen Firma übernommen.

Frieder W. Scheller, seit 1993 Professor an der Universität Potsdam



- 1) Meßzelle
- 2) Vorwärmflasche
- 3) Abdeckkappe
- 4) Stabmeßzelle
- 5) Abfallflasche
- 6) Temperatureinheit

Impressum

Eichenblatt – Unsere Zeitung im Ortsteil

Herausgeber: Ortsbeirat Eiche
 Redaktion: Ralf Jäkel, Baumhaselring 82, Tel. 0331 970391
 Layout: potsdamwebdesign.de
 Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei Potsdam
 Fotos: S 1, 2 Ralf Jäkel, S 3 Thomas Roesse, S 4, Ralf Jäkel, S 5 FFW, S 6 Erik Wolfram, S 7 Google, Ralf Jäkel, S 8, 9 Herr Hofmann, S 10, Ralf Jäkel, S 11 Grit Damköhler, S 12 Jörg Teichmann, Nico Keitsch
 Auflage: 3000 Stück
 Leserbrief: bitte an die einzelnen Ortsbeiratsmitglieder oder an Ralf Jäkel

Fleischerei Zierrath - Verabschiedung in den Ruhestand

23 Jahre sind eine lange Zeit! So viele Jahre haben Monika Zierrath und ihr Mann Wilfried uns in Eiche mit ihrem familiengeführten Fleischerfachgeschäft Am alten Mörtelwerk hervorragend versorgt und umsorgt. Das war viel mehr als ein bloßer Verkaufsladen. Monika und Wilfried haben für jeden Bürger stets ein offenes Wort gehabt und mit Rat und Tat auch die Gemeinschaft im Ortsteil Eiche unterstützt. Sie haben täglichen Mittagstisch mit frisch

zubereiteten Speisen angeboten, der selbst für Handwerker und Bauarbeiter ein gern genutzter Service war.

Monika hat als gelernte Köchin und als Fachverkäuferin für Fleisch- und Wurstwaren im Juni 2002 dieses Geschäft in Eiche eröffnet.

Über alle Jahre war das freundliche Ehepaar, lange Zeit auch mit ihrer Mitarbeiterin, mit großer Zuvorkommenheit für uns alle in Eiche Quelle hochwertiger Lebensmittel

und eine geschätzte Ansprechpartnerin. Monika Zierrath hat über mehrere Jahre auch ehrenamtlich im Ortsbeirat Eiche mitgewirkt. Dieses ehrenamtliche Engagement hat sie auch über die Zeit im Ortsbeirat hinaus immer für unseren Ortsteil Eiche praktiziert. Sie half tatkräftig bei der Einweihung unseres Bürgertreffs und bei zahlreichen Veranstaltungen unserer freiwilligen Feuerwehr. Diese gute Partnerschaft fand auch zum Abschied aus dem

Berufsleben eine Würdigung durch die Kameraden der FFW und auch der Ortsbeirat hat am 13.12.2025 sich beim Ehepaar Zierrath für das große Engagement über so viele Jahre bedankt und beiden eine gute Zeit im beruflichen Ruhestand gewünscht. Weiter alles Gute!!!

Ihr Ralf Jäkel



2009 Eröffnung Bürgertreff



Planung für eine neue Feuerwache und Sportanlagen der Universität

Die Stadt untersucht derzeit, ob auf Flächen südlich der Kaiser-Friedrich-Straße eine neue Feuerwache und neue Sportflächen für die Universität Potsdam entwickelt werden können. Der Stand der Planung zuletzt im Ortsbeirat am 12.02.2026 vorgestellt.

Hintergrund der Überlegungen sind einerseits der Gefahrenabwehrbedarfsplan der Feuerwehr Potsdam, der 2022 beschlossen wurde. Er zeigt, dass derzeit im Westen der Stadt etwa 20.000 Menschen nicht adäquat erreicht werden können. Die vorgeschriebenen Ausrückzeiten werden oftmals überschritten. Vorgeschlagen wird daher eine neue Feuerwache für die Berufsfeuerwehr in der Nähe der Kreuzung Amundsenstraße / Kaiser-Friedrich-Straße. Es wurden verschiedene Standorte untersucht. Dieser Standort hat mit Abstand die größten Chancen auf eine Realisierung. Für den Feuerwehrstandort werden ca. 5.000 m² Fläche benötigt.

Der zweite Bestandteil der Planung ist der Neubau der Uni-Sportanlagen durch das Land Brandenburg. Die Verlagerung der Sportanlagen westlich des Neuen Palais erfolgt auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zur Entwicklung der Uni Potsdam am Standort Neues Palais.

Diese Vereinbarung, die zwischen Land Brandenburg, der Uni Potsdam, der Landesdenkmalpflege, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam wurde bereits 2013 geschlossen. Geplant wird von der Universität ein Großspielfeld, ein Mehrzweckspielfeld, eine Basketballanlage, eine Beachvolleyballanlage und ein Sportfunktionsgebäude. Ob eine Sporthalle Teil der Planung wird, ist noch in Prüfung. Das Land hat die Flächen bereits erworben.

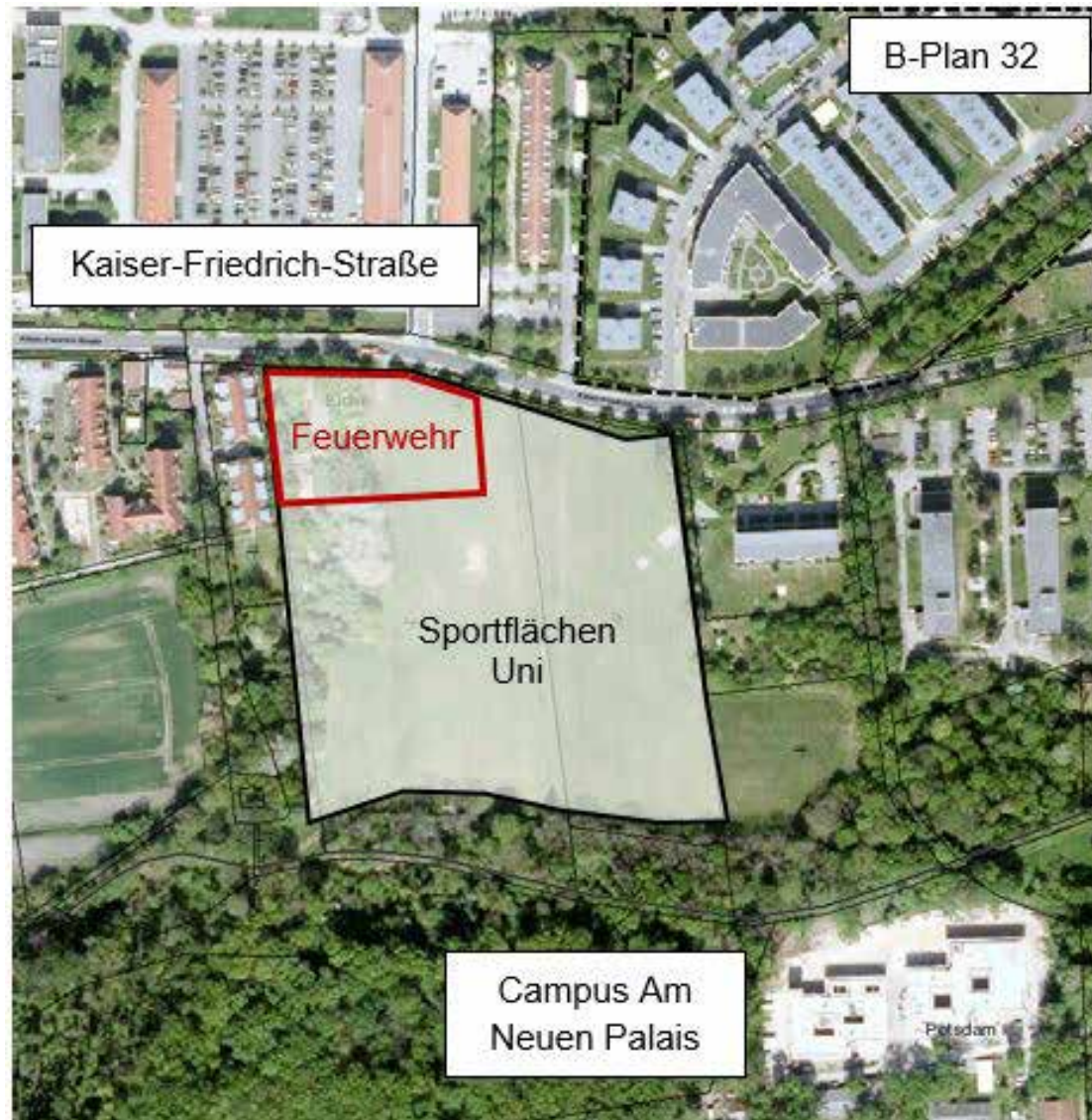
Für die Entwicklung der Fläche ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes nötig.

Bevor das Verfahren beginnt, wird gutachterlich untersucht, ob die Entwicklung der Sportflächen und der Feuerwache hier möglich ist, obwohl die Fläche innerhalb der Trinkwasserschutzzone III A des Wasserwerks Wildpark liegt.

Aus Sicht der Stadtplanung gibt es keine umsetzbaren Alternativen in Eiche, weder für die dringend benötigte Feuerwache noch für die Verlagerung der Sportflächen. Wenn das Trinkwassergutachten eine Realisierungsmöglichkeit bestätigt, hoffen wir auf eine konstruktive Diskussion im Ort. Die Verbesserung der Ausrückzeiten der Feuerwehr kommt auch den Bürgerinnen und Bürgern von Eiche zugute. Bei den Sportanlagen wäre mit der Uni zu diskutieren, ob in Zeiten außerhalb der Nutzung durch die Universität die Anlagen auch durch den Ort genutzt werden können.

Mit dem Ortsbeirat ist vereinbart, dass nach Abschluss des Wassergutachtens der Planungsstand erneut im Ortsbeirat vorgestellt wird, voraussichtlich noch vor den Sommerferien 2026.

Erik Wolfram, Fachbereichsleiter Stadtplanung Potsdam



Grünfläche Kaiser-Friedrich-Straße

Vorgeschichte

Bevor vor Jahren die Hauptfeuerwache Potsdam von der Breiten Straße in der Stadtmitte nach der Humboldtbrücke verlegt worden ist, wurde in Gutachten nachgewiesen, dass dies die Erreichbarkeit von Potsdam-West und den nördlichen Ortsteilen nicht gefährden würde. Aus heutiger Sicht waren diese Gutachten offenbar falsch. Auch die Planungen Potsdam / Universität / SPSG sind damals 2013 ohne die vorgeschriebene Einbeziehung des Ortsbeirates Eiche beschlossen worden. Dies geschah unter Missachtung der im Paragraphen 46 der Brandenburgischen Kommunalverfassung vorgeschriebenen Einbeziehung des Ortsbeirates in die Planung von Investitionsvorhaben im Ortsteil. Der Ortsbeirat Eiche hat 2019 beschlossen, die Grünfläche von Bebauung freizuhalten. Bei der Vorstellung der Planungen durch Herrn Wolfram im Ortsbeirat am 12.02.2026 gab es eine intensive Beratung. Im Ergebnis hat der Ortsbeirat die Prioritätenliste für Stadtplanung, in der das Vorhaben Feuerwache West und Sportanlagen Eiche mit Priorität 1 gelistet ist, mit 1/4/2 mehrheitlich abgelehnt. Der Ortsbeirat versucht eine Lösung für die Feuerwehr zu finden und empfiehlt, die Sportplätze da zu belassen wo sie derzeit sind.

Ralf Jäkel



Aktuelle Stellungnahmen von Ortsbeiratsmitgliedern:

Mit der Ansiedlung der Feuerwache ergäbe sich für Eiche im Notfall der Vorteil kurzer Anfahrtswege. Für die Verlegung der Sportstätten vom Campus Neues Palais sehe ich kein Planungserfordernis. Freihaltung von Sichtachsen ist kein überzeugender Grund. Warum bleiben die Anlagen nicht an alter Stelle?

Bernhard Bielick

„Früher war alles besser“ als Handlungsmaxime der Verwaltung. Eine Idee aus 2013 sollte, soll & wird die Interessen der Ortsteile Eiche & Golm benachteiligen. Euer Ortsbeirat hat eine Alternative entwickelt: mit einer Feuerwehr in Eiche, Spiel- und Sportflächen für alle – nicht nur für Studenten – und 40.000,00 € Ersparnis, z. B. für das Schulesen.

Andreas Bürger

Im Ortsbeirat wurde deutlich, dass es unterschiedliche Interessen zu den geplanten Bauvorhaben gibt. Eine Feuerwehr in Eiche wäre ein Gewinn. Die Verlegung der Sportanlagen sollte erneut geprüft und mit Anwohnerinteressen sowie der Belastung der stark befahrenen Kaiser-Friedrich-Straße abgewogen werden.

Daniel Meile

Die erforderliche Feuerwehr im Potsdamer Westen sollte zum Lärmschutz auf der Freifläche zwischen dem Abzweig nach Eiche und dem Studentenwohnheim gebaut werden. Was die Sportanlagen angeht, muss die Stadtverwaltung alles versuchen, um die unnötige Verlagerung weg von der Lindenallee abzuwenden.

Bernhard Stehfest

Ein geeigneter Standort für eine Feuerwache wäre eher am Ortseingang auf dem ungenutzten Grundstück zu finden. Das schützt die Anwohner im Bereich Kaiser-Friedrich-Straße 120/121 vor Lärmbelastung.

Mario Berger

Die Notfallrettung von Leben (FW und RTW) hat höchste Priorität vor anderen Planungen. Dafür wären Flächen am Ortsteileingang zwar wünschenswert, aber solange nicht machbar, wenn die Stadt das Weltkulturerbe mehr zu achten scheint als Bürgerinteressen. Das gilt auch für die Sportanlagen, die schon wegen erwartbarer Lärmbelastungen für Anwohnende verträglich am Ende der Lindenallee bleiben sollten.

Karin Schwarz

Ich persönlich halte die Planung einer Feuerwehr auf einem leeren Grundstück am Ortsteileingang für besser. Dazu müssen zuvor die Anwohner in Eiche beteiligt werden. Die Sportflächen können dort bleiben wo sie jetzt sind, neben der Lindenallee. Das spart viel Geld, rettet den Naturraum und schützt die Anwohner.

Ralf Jäkel

Die Büchertauschbox in Eiche

Im Frühjahr 2023 wandten sich zwei literaturbegeisterte Eichener, Kristin Hofmann und Dr. Volker Müller, mit dem Antrag an den Ortsbeirat, eine Büchertauschbox in Eiche zu errichten.

Dieser stand der Idee von Anfang an aufgeschlossen gegenüber, es waren jedoch viele Schritte notwendig, damit es gelingen konnte. Hier eine Kurzfassung all dessen, was getan werden musste:

Alle Ladeninhaber wurden um ihre Zustimmung gebeten, dass die Box am gewünschten Ort stehen darf. Mit der Firma Semmelhaack wurde verhandelt, wer die Box betreut und in Ordnung hält. Eine geeignete Telefonzelle wurde gesucht sowie eine Firma, die das Fundament legen kann. Kostenvoranschläge wurden eingeholt und bei der Stadt Anträge gestellt. Der Einbau von Regalen in die Telefonzelle und deren Transport wurden organisiert. Teilweise traten wir als Bürger in finanzielle Vorleistung, damit die Fundamentlegung und andere Arbeiten fristgerecht ausgeführt werden konnten.

Im Oktober 2025 war es dann soweit: Unsere blaue Büchertauschbox steht und findet sofort großen Zuspruch bei den Eichenern.

„Lesen ist ein großes Wunder.“
(Marie von Ebner-Eschenbach)

Grundprinzipien unserer Büchertauschbox

Die Initiatoren freuen sich darüber, dass in Eiche ein niedrigschwelliger Zugang zum Lesen für alle realisiert werden konnte. Das Tauschprinzip trägt dazu bei, dass Ressourcen geschont werden und sich der Inhalt des Schrankes ständig erneuert. Das lädt zum Stöbern und Entdecken ein, sorgt für Überraschungsmomente, macht neugierig auf bisher Unentdecktes und kann so zu unerwarteten Leseerfahrungen einladen.

Ein lang gehegter Wunsch

„Wann immer ich an anderen Orten in einer Bücherbox einen literarischen Schatz fand, dachte ich: Wie schön wäre es doch, wenn es auch zu Hause – also bei uns in Eiche – solch einen Ort des literarischen Austausches gäbe“ (Kristin Hofmann).



Engagiert für die Bücherbox (von links) B. Langer, R. Jäkel, K. Hofmann

Wie läuft es bisher?

Dazu hat das Eichenblatt den Betreuerinnen des Bücherschranks Kristin Hofmann und Birgit Langer drei Fragen gestellt.

Eichenblatt: Was hat euch bisher gefreut und positiv überrascht?

KH und BL: Die Bücherbox wurde vom ersten Tag an angenommen und war bereits nach einer Woche gut gefüllt. Die Resonanz hat uns gezeigt, dass die Bürgergemeinschaft des Gebens und Nehmens funktioniert. Die Vielfalt der eingestellten Bücher hat uns sehr gefreut. Seither haben wir selbst viele neue Bücher entdeckt und mit Vergnügen gelesen.

Eichenblatt: Was hat euch bisher geärgert und negativ überrascht?

BL und KH: Teilweise wurden Sperrmüllsachen in die Box gestellt und auch Dinge wie Spielzeug, alte Schallplatten u.a., die nicht zum Konzept der Bücherbox passen und von uns entsorgt werden müssen. Auch ist es ärgerlich, wenn Bücher stapelweise oder auch in Kisten auf dem Boden der Box landen und den Eindruck vermitteln, dass Einzelne das Gemeinschaftsprojekt Bücherbox zur Entsorgung nutzen. So mussten bereits Wäschekörbe voll Bücher zum Recyclinghof gebracht werden.

In den Regalen für Kinder- und Jugendbücher landet leider immer wieder unpassende Literatur.

Eichenblatt: Was wünscht ihr euch für die Zukunft der Bücherbox?

KH und BL: Wir wünschen uns einen achtsamen Umgang mit der Bücherbox und deren Inhalt und hoffen, dass alle damit so umgehen, wie wenn sie selbst als Betreuer der Box tätig wären. Das würde uns auch die Aufräumarbeit bzw. den Aufräumrhythmus erleichtern. So können weiterhin viele Menschen vom Gemeinschaftsprojekt profitieren und der ständige Büchervorrat bringt uns allen viel Freude und lädt immer wieder zum Neuentdecken ein. Im besten Fall könnte die Box auch dazu beitragen, neue Leser und Wiederleser zu gewinnen und als Ort der Begegnung in der Nachbarschaft zu fungieren.

„Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste.“
(Heinrich Heine)

„Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.“
(Jorge Luis Borges)

Regeln zur Benutzung der Büchertauschbox

Bücher bringen

- Bringen Sie Bücher, die Sie selber gut finden und die ein breites Publikum ansprechen. Schwerpunkte sollten Belletristik, Kinder- und Jugendbücher und Sachbücher sein. Nicht geeignet sind: Fachliteratur, Schulbücher, Zeitschriften und Werbematerial.
- Die Bücher sollen in gutem und sauberem Zustand sein.
- Bringen Sie nur Einzelbücher. Die Bücherbox ist weder Antiquariat noch Entsorgungsstelle.
- Wenn die Regale voll sind, nehmen Sie bitte die mitgebrachten Bücher wieder mit. Bitte in keinem Fall die Bücher auf den Boden stellen.
- Versuchen Sie, Ihre Bücher nach bestem Wissen in die Regale einzuordnen
- Bitte Kinder- und Jugendbücher nur im unteren Regal einsortieren.
- Verboten sind Bücher mit pornografischem, rassistischem oder gewaltverherrlichendem Inhalt.

Bücher mitnehmen

- Bedienen Sie sich im Bücherregal. Es sind keinerlei Formalitäten nötig. Sie können ein Buch einfach mitnehmen.
- Ob Sie das Buch behalten, wieder in diese Bücherbox zurückbringen oder im Freundeskreis oder an einen anderen Bücherschrank weitergeben, bleibt Ihnen überlassen.



So bitte nicht!



ordentliche Bücherbox

Schulwege in Eiche sicherer machen

Wie sicher sind die Schulwege rund um die Ludwig-Renn-Grundschule? Die ankommenden Kinder nutzen zwei Zugänge: einen über die Kaiser-Friedrich-Straße und einen über die Straße Am alten Mörtelwerk.

In den vergangenen Jahren gab es einige Initiativen zur Verkehrsberuhigung, auch durch den Ortsbeirat Eiche. So ist an beiden Zugängen nur Tempo 30 erlaubt. In der Kaiser-Friedrich-Straße gibt es eine Fußgängerampel. In direkter Schulnähe und im Alten Rad weisen Schilder auf Kinder im Straßenverkehr hin. Warnfiguren aus Holz in der Kaiser-Friedrich-Straße fielen 2021 bereits nach wenigen Tagen Vandalismus zum Opfer. Regelmäßig wird zu schnelles Fahren durch einen Blitzer geahndet. Die Polizei klärt die Schüler:innen nicht nur zu Schulbeginn auf. Radfahrprüfungen finden direkt im Wohngebiet statt.

Die pädagogischen Einrichtungen rund um die Ludwig-Renn-Schule unterstützen die Verkehrssicherheit z. B. durch Regeln wie eine Schiebpflicht für Roller und Fahrräder oder das Nebeneinanderlaufen von maximal zwei Kindern.

Trotzdem kommt es immer wieder zu Unfällen. Die Straßen sind eng und kurvenreich, die Fußwege auch. In den vergangenen Jahren wurden Kinder von Fahrzeugen erfasst oder es gab Kollisionen und Stürze auf den engen Fußwegen.

Auf der Kaiser-Friedrich-Straße fahren LKWs und die Fahrschule der Bundeswehr. Oft fahren Autos zu schnell, Radfahrende weichen auf Gehwege aus, Einfahrten zu Grundstücken sind unübersichtlich. Am Alten Mörtelwerk treffen Fahrradfahrende, Kinder, Eltern und der Bus 605 zusammen. Gerade in der Hanglage wird das schnell eng. Auch hier ist es sehr kurvig. In der Hauptverkehrszeit kommen ein- und ausparkende PKWs in Parkbuchten direkt vor dem Schulgelände hinzu. Vorbeifahrende Verkehrsteilnehmende müssen auf sich plötzlich öffnende Autotüren achten. Die Liste ist lang und noch nicht vollständig. All das führt schnell zu brenzlichen Situationen.

Im Sommer 2025 nannten Schüler:innen der Ludwig-Renn-Schule folgende Probleme:

- keine Zebrastreifen
- nicht überall Bürgersteige / schmale bzw. enge Gehwege
- sehr befahrene (Haupt-) Straßen
- viele Leute legen kurze Wege mit dem Auto zurück
- viele Baustellen
- zu viele Autos / Abgase
- Autos vor der Schule und vor dem Hort zu schnell
- keine Radwege im Umkreis der Schule
- ÖPNV kommt zu spät

Der Ortsbeirat geht seit Jahren mit Anträgen und Prüfbitten zur Verkehrsberuhigung auf die Stadtverwaltung zu, manche mit Erfolg, andere ohne.

Am 12.02.2026 wurde z. B. eine Geschwindigkeits-Messanzeigetafel vor der Schule angebracht. Auf der Homepage des Ortsbeirats finden Sie weitere Informationen:

<https://potsdam-eiche.de>.

Wir bitten um Mithilfe.

Schreiben Sie uns bitte und teilen Sie Ihre Erfahrungen. Noch wichtiger sind Ihre konkreten Vorschläge, was man besser machen kann. Was erwarten Sie von der Stadt und was von Ihren Mitbürger:innen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

<https://potsdam-eiche.de/kontakt>

Auch wenn Sie uns nicht direkt schreiben, können Sie helfen: Fahren Sie achtsam – besonders in Stoßzeiten rund um die Schule. Unterstützen Sie Ihre Kinder dabei, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. So lassen sich Unfälle vermeiden. Gemeinsam machen wir die Schulwege in Eiche sicherer.

Daniel Meile



Neues Seniorentreffen im Bürgertreff Eiche

Im letzten Frühjahr erreichte unseren Ortsvorsteher Herrn Jäkel ein Brief einer älteren Dame mit der Bitte, ein Treffen für ältere Bürger in unserem Stadtteil zu organisieren. Nach einem ersten Telefonat traf ich mich mit Frau Voland zu einem Austausch über die genauen Vorstellungen und Wünsche. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen besprachen wir das weitere Vorgehen. Wir beschlossen, einen Aushang zu erstellen und diesen in Eiche an verschiedenen Stellen zu platzieren. Gesagt, getan, Frau Voland agierte als Ansprechpartnerin und im Laufe des Sommers meldeten sich erste Interessierte.

Viele Seniorinnen und Senioren leben allein und haben nur wenig Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen. Ziel war es, älteren Menschen einen Ort der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Aktivitäten zu bieten. Im September fand dann das erste gemeinsame Treffen statt. Die Seniorinnen und Senioren nutzten die Gelegenheit, sich kennenzulernen und auszutauschen. Die Stimmung war geprägt von Offenheit und Freude über das neue Angebot.

Seitdem findet das Treffen jeden zweiten Donnerstag ab 15:30 Uhr im Bürgertreff Eiche, Kaiser-Friedrich-Str. 106 statt. Es werden gemeinsam Gesellschaftsspiele und Karten gespielt oder einfach nur mal über Alltagslichkeiten geredet. Die Gruppe besteht im Moment aus ca. 8 aktiven Teilnehmern und würde sich über Zuwachs freuen. Interessierte können gern ohne



Anmeldung vorbeikommen oder sich vorab bei Frau Voland telefonisch unter 0331/6011647 informieren.

Vielen Dank an Frau Voland, dass Sie diesen Stein ins Rollen gebracht hat!

Grit Damköhler



Osterfeuer 2026

Regenkinder e.V.

Gegründet haben wir uns aus einer Elterninitiative heraus im Juni 2001 im Golme´ mit dem Ziel der Förderung der Kultur und der Förderung des Sportes in Eiche.

So geben wir vielen Bürgern und Bürgerinnen ein sportliches Zuhause, ob es in der Volleyball,- Bowling,- oder in der Selbstverteidigungsgruppe ist, es ist für jeden was dabei. Schauen Sie doch einfach mal auf unserer Internetseite vorbei und sollten Sie Fragen haben, schreiben Sie uns einfach unter „info@regenkinder.de“ an.

Nun sind Eiche und Golm zusammengewachsen und für uns ist auch das Osterfeuer immer ein Ort gewesen, wo sich Eichner und Golmer Bürger näherkommen können.

Wir sind stolz darauf, dass wir in diesem Jahr unser 25. Vereins Jubiläum und auch das 25. Osterfeuer der Gemeinden Eiche und Golm feiern konnten.

Am 04.04.2026 war es soweit, um 16.30 Uhr ging es mit dem Anzünden der beiden Kinderfeuer los und die Kids waren stolz, ihren Knüppelkuchen selber über dem Feuer grillen zu dürfen. Natürlich immer unter den aufmerksamen Blicken der Eltern und natürlich der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Potsdam.

Um 18.00 Uhr wurde dann das große Osterfeuer angezündet und natürlich mit der richtigen musikalischen Untermalung von unserem DJ Hartmut von Radiosender BHeins.

Ob mit den Kindern am kleinen Feuer den Knüppelkuchen grillen, leckeres Gegrilltes vom Stand des Restaurant Hafthorn genießen, sich den Glühwein an unserem Stand schmecken lassen, leckeren Cocktail genießen, auf der Trampolinspinne am höchsten springen oder am Feuer das Tanzbein schwingen...alle Besucher des Osterfeuers hatten ihren Spaß.

Und das ist schon immer das Ziel unseres Vereines, das Gemeindeleben mitzugestalten und allen interessierten Bürgern ein Zuhause zu geben.

Wir freuen uns auf Sie

der Regenkinder e.V.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Teichmann

